

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 8 mal und ist durch die Expedition, ohne Gegenfrage, und durch Ausdräger zu beziehen.

Volkswacht

für Schlesien und „Siegnitzer Volkszeitung“.

Organ für die werftätige Bevölkerung.

Abbestellungspreis beträgt für die einjährige Kolonietelle oder deren Raum für Breslau und Glatz 25 Pfg., außerhalb 30 Pfg.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206. Postfach-Ronto Breslau Nr. 5552.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 314. Postfach-Ronto Breslau Nr. 5552.

Nr. 183.

Breslau, Donnerstag, den 8. August 1918.

29. Jahrgang.

Du sollst nicht prophezeien.

Aldeutsche Prophezeiungen.

Von G. v. Gerlach.

Es war um die Wende des Jahres 1916. Die Frage des zu verschärfenden U-Bootkrieges und seiner politischen Wirkungen beschäftigte die politischen Kreise außerordentlich.

- 1. Die Vereinigten Staaten blühen nur, sie werden uns nie den Krieg erklären;
2. Wenn sie den Krieg wirklich erklären sollten, so würden sie keine Truppen nach Europa schicken, da ihre Rüstung nur gegen Japan bestimmt sei;
3. Wenn sie wirklich Truppen herüberschicken würden, so würden unsere U-Boote sie versenken;

Also ließ sich vernehmen Herr Bacmeister, den diejenigen seiner politischen Bekannten, die ihn nicht näher kennen, für eine Art politischer Peuchte halten.

Es hieß, die Wirkung der Bacmeister'schen Prophezeiungen mündere, wenn man auch nur ein Wort der Kritik daran äußerte.

Der Winter 1918 ist vorübergegangen. Die aldeutsche „Mathematik“ des Herrn Bacmeister hat sich als Wissenschaft erwiesen, würdig der Goldmacherei der alten Alchimisten.

Der Fall des Herrn Bacmeister ist typisch. Rühmend haben Deutsche oft die Deutschen als das Volk der „Denker und Dichter“ gepriesen.

Als ich, der ich ja den Kriegsausbruch im Auslande erleben mußte, Mitte August 1914 nach Berlin zurückkehrte, da war ich erschrocken über die Weisheitsverfassung selbst von Leuten, die ich zwei Monate vorher als durchaus normale Verstandesmenschen verlassen hatte.

Friedejahr auf Kriegsjahr ist vergangen. Viele Leute sind wieder zur Besinnung gekommen. Aber noch immer spielt die Phantasia eine unheimliche Rolle.

Am 21. September 1917 wurde die Deutsche Vaterlandspartei in Erfurt eingeführt. Redakteur Leo Oppermann hielt das einleitende Referat und erklärte:

Zu der Vorbereitung Englands ist näher Zeit möglich ist, da wir schon mit wachsenden Folgen unsere U-Boote; Amerika hingegen wird durch sein gewohntes Verhältnis zu Japan abgehalten, seinen Verbündeten Hilfe leisten zu können.

Im Anschluß an dieses Referat forderte der Oberbürgermeister von Erfurt, Dr. Schmidt, in flammenden Worten zum Beitritt zur Vaterlandspartei auf, nachdem er ausgeführt hatte:

Niemand soll die Hoffnung sinken lassen, denn der Friede ist näher als mancher ahnt. Nur noch die letzten 100 Schritte zum Gipfel gilt es zu erklimmen!

Ich weiß nicht, was Herr Oberbürgermeister Dr. Schmidt unter „100 Schritten“ versteht. Ich weiß ebenso wenig, was Reichssekretär Graf Rüdern sich dachte, als er Ende März im Reichstag erklärte, wir näherten uns „der letzten Vierteilrunde des Krieges“.

Ich fürchte! Denn nichts halte ich für verhängnisvoller, als wenn immer nur Illusionen geweckt und dadurch immer größere Enttäuschungen hervorgerufen werden.

Dieser Herr v. Heydebrand nun erklärte am 10. Juni 1917 in Trebnitz, der Hauptort seines Wahlkreises, in öffentlicher Rede:

Als ich vor kurzem Gelegenheit hatte mit einem Admiral zu sprechen, stellte ich ihm die Frage, ob es möglich sein wird, daß der Krieg mit einem vollen Sieg für uns ende.

Ein Jahr ist verflohen, seitdem der Fälligkeitstermin der auf die Admiralsautorität gestützten Prophezeiung Heydebrands vorbei ist. Und das deutsche Volk liebt, daß es mit dieser Prophezeiung gegangen ist wie mit den unzähligen aldeutschen Prophezeiungen, daß Amerikas Eintritt in den Krieg für uns gar nichts zu bedeuten habe.

Tropdem hört das Prophezeien nicht auf. Noch in die'm Frühjahr erklärte ja eine anso exponierter Stelle befindliche Persönlichkeit wie Graf Hertling, er sei Optimist genug, um noch für 1918 das Ende des Krieges zu erwarten.

Wenn doch die geachteten Herren alle endlich einmal auf das Prophezeien verzichten wollten! Es kommt wirklich nichts dabei heraus...

Lasien wir endlich das Prophezeien! Wir werden wir lieber ausschließlich getreu dem Wahnsinn, das Herr v. Kühlmann in sein Amt kostete, an jener dauernden Verständigung der Völker, die die Bündnisse der Völker durch den Bund der Nationen, das Völkerrecht durch das Recht ersetzt.

Wechsel in Rußland?

Moskau, 7. August. Der „Taschanzeiger“ hält einen Wechsel des Regierungssystemes in Rußland für unmittelbar bevorstehend. Der Wechsel würde sich in einer Form vollziehen, die eine Neugestaltung des gesamten Ostens im Besolge haben dürfte.

Selbstkritik in Berlin.

Berlin, 7. August. Der diplomatische Berater der kaiserlichen Regierung in Moskau, Staatsminister Dr. Helfferich, ist zur mündlichen Berichterstattung über die Lage in Rußland nach Berlin gerufen worden. Er ist von Moskau nach Berlin abgereist.

Die Meinung Dr. Helfferichs nach Berlin ist dem „Volkswacht“ zufolge von dem Bundesrat, eingehende Berichte von ihm über die verwinkelte Lage in Groß-Rußland entgegen zu nehmen, zumal eine telegraphische Berichterstattung zwischen der deutschen Reichshauptstadt und Moskau unter den gegenwärtigen Umständen äußerst erschwert ist.

Protestzug von Frauen.

München, 7. August. Ein Frauenzug, der heute vormittag in Begleitung von Kindern zum Ministerium des Innern ging, hat weitere Forderungen in Bezug auf die Lebensmittel verlangt.

Verwüstungen in Frankreich.

Lugano, 7. August. Bazini schreibt, wie dem „Berliner Volksblatt“ gemeldet wird, im „Corriere della Sera“ zu den Verheerungen des Krieges:

In dem von den Deutschen geräumten Gebiet im Lardenois ist alles zerstört, Städte und Dörfer sind zu Ruinen geworden, die Wege in den Wäldern sind mit gestürzten Bäumen und abgerissenen Ästen wie nach einem ungeheuren Sturm bedeckt.

Die Friedensziele

Lansdownes.

Bern, 6. August. „Daily News“ schreibt zu dem Brief Lansdownes: In dem bewunderungswürdigen Briefe, den Lansdowne gestern insandte, legt er von neuem die Ansichten nieder, mit denen ein Name verknüpft ist. Er will einen „Frieden mit Ehren“, einen Frieden, der die Gefahr des preussischen Militarisismus beseitigt, aber zugleich der Welt Sicherheit gegen künftige Kriege gewährt.

Sein Bedenken der Notwendigkeit, nach Friedensmöglichkeiten anzuklopfen und unsere Friedensziele in einer Weise zu definieren, daß der Konflikt einer Befriedung durch Verhandlungen unterbreitet werden kann, erzielt immer mehr weitgehende Zustimmung. Er muß aber einen, Kühlmann auf der anderen Seite haben in gleicher Weise die Möglichkeit einer rein militärischen Entscheidung abgelehnt. Jemand muß die Verhandlungen leiten und die Verhandlungen dafür ist die Formulierung der Bedingungen. Die Bergangeheit hat Gelegenheiten für Verhandlungen geboten. Die nahe Zukunft wird weitere bieten, aber wenn davon Gebrauch gemacht werden soll, müssen Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Frankreich, Italien eine gemeinsame Erklärung über Friedensziele und Friedensbedingungen veröffentlichen, an der sie in gutem wie schlechtem Wetter festhalten. Der Grundgedanke dieser Bedingungen aber muß ein klares Angebot des wirtschaftlichen Friedens für den Fall bilden, daß Deutschland die gerechten Bedingungen für Herabgabe und Wiederherstellung annimmt. Ohne wirtschaftlichen Frieden kann das Ideal, das Henderson in der heute veröffentlichten Rede über die Völkerliga aufgestellt hat, nicht verwirklicht werden.

Der Entwurf eines solchen Bundes, sagt Henderson, ist Gemeinwohl in der Welt zu schaffen, Nationen zum Bewußtsein der Solidarität ihrer Interessen zu erwecken und sie begehrt zu machen, daß die Welt eine Einheit ist, nicht eine Anzahl einzelner, durch Anfechtungen getrennter Länder.

Als Gegenstück dazu schreibt Daily Mail: Die neue Epistel Lansdownes kann nur Aufzug anrichten. Unsere einzigen Bedingungen sind, wie wir oft gesagt haben, daß die Deutschen in ihr eigenes Land zurückkehren und für den Schaden, den sie angerichtet haben, bezahlen. Sobald Lansdowne Wilhelm II. und Hindenburg überredet hat, dieses zu tun, können wir von Frieden reden. Kann er es nicht, muß er sich weiter fürchten und sich auf neue Steuern gefaßt machen. Die britische Nation und die Alliierten beharren fest bei Wilsons Ausspruch: Diese Agonie darf sich nicht wiederholen. Sie werden die Arbeit nicht halbzeitig lassen, um einigen reichen und furchtsamen alten Herren gefällig zu sein.

Weiteres zum Lansdowne-Brief.

Bern, 6. August. Der neue Lansdowne-Brief, der von allen leitenden Zeitungen, sogar den Northcliffeblättern, wiedergegeben wird, legt den Schwerpunkt darauf, daß die Entente bisher ebenso wenig wie die Mittelmächte in einer Verständigung ausgeführten Weise die Bedingungen angeknüpft hat, unter denen sie in Friedensverhandlungen einzutreten bereit sein würde. Der Brief behandelt besonders eingehend die Rede Wilsons vom 4. Juli am Grab Washingtons, bezüglich deren Lloyd George äußerte, die Mittelmächte könnten zu den von Wilson festgesetzten Bedingungen

wirken den Frieden haben.

Lansdowne sagt hierzu, angesichts der Würde in der Ausdrucksweise und der hohen Ideale, von denen sie erfüllt ist, hat vielleicht kein Staatsdokument mehr Aufmerksamkeit erregt als die Rede Wilsons. Wenn Deutschland sich bereit erklärte, sich den Grundfahnen Wilsons anzupassen, so wäre zweifellos ein großer Schritt vorwärts in der richtigen Richtung getan. Die Rede ist indessen kein Friedensprogramm, sondern eine vornehm formulierte Beschreibung der „Dinge, für welche die miteinander verbundenen Völker der Welt kämpfen“.

Ich weiß nicht, ob man uns noch immer sagen wird, daß keine Verhandlungen möglich sind, bis die Macht Deutschlands ein für alle Mal durch eine erdrückende militärische Niederlage gebrochen ist. Wenn dieses das Hindernis bilden würde, so empfiehlt es eine sorgfältige Erwägung der Sprache, deren sich General Smuts in

Der 17. August am 17. Das geliebte Rede...  
meinen wir nicht, daß wir bis zum Rhein...  
meinen wir nicht, daß wir den Krieg...  
meinen wir nicht, daß wir den Krieg...  
meinen wir nicht, daß wir den Krieg...

und zu welchem Ende? Der Erfolg dürfte sein...  
Das Volk hat das Recht, zur Realisierung...  
wir erwarten von Euch als unseren Führern...

der öffentlichen Verdammung andeget...  
gewesen, aber wenn ein Mitglied des Kriegs...  
von den Lehren der extremen Militärischen...  
und Bedingungen anzunehmen, die ihm nicht...

weitere zwei Millionen Menschen...  
Eine königliche Hofdamevielerin...  
Roman von Ludwig Bendler...  
Die brauchte gar nicht sein, Frau, wenn...  
Wie kann ich das, gnädiges Fräulein?

getrieben und verkrampft und jetzt...  
Lustangriff auf England...  
Berlin, 7. August. In der Nacht vom 5. zum...

Der Chef des Admiralsstabes der Marine...  
London, 6. August. (Reuter) Amstlicher...  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die...

Deutscher Tagesbericht...  
Strofer Hauptquartier 7. August. (Amstlich.)...  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die...

Der Erste Generalquartiermeister...  
Berlin, 7. August, abends. (Amstlich.)...  
Von der Front nichts Neues.

mit strengster Strenge von jeder Tätigkeit...  
20. März. Frau Kieritz, ganz in Ihrem...  
„Bisther Lektor!“ lauteten einige Heilen...

Kämpfe in Albanien...  
Wien, 7. August. (Amstlich.)...  
In Italien Artillerietamp und...  
Der Chef des Generalstabes.

Berichte der Gegner...  
Französischer Seebericht vom 6. August...  
Englischer Seebericht vom 6. August...

Der Austausch mit Frankreich...  
Berlin, 8. August. Wie die „Norddeutsche...  
Allgemeine Zeitung“ mitteilt, ist der...

Malby verurteilt...  
Paris, 7. August. (Agence Havas.)...  
Der Staatsgerichtshof verurteilte Malby...

„Wie lang tut's noch dauern?“...  
„No, am Ende e gu Viertelstund, Herr...  
„Wird dann die ganz G'schicht aus sein?“

ber. Er habe Verhandlungen mit...  
Die „Dumanite“ führt zu dem Urteil...  
Moskau, 7. August. Die Sowjet...

Die Wirren in Russland...  
Moskau, 7. August. Die Sowjet...  
Regierung warnte sich mit einem...

Kopenhagen, 7. August. Politiken...  
bet aus Helsinki: Anlässlich der...  
Attentate in Russland und in der Ukraine...

Das Organ der sozialdemokratischen...  
Partei in Wilkowitz verurteilt...  
ausdrücklich die Anwendung von solchen...

Wladibowoff, 5. August. (Moskau.)

Wladibowoff, 5. August. (Moskau.) Die russische Armee wurde in der Nähe des Hafens ein großes Lager errichtet, das über 3000 Betten fassen kann.

Kriegserklärung an Japan?

Genf, 7. August. Aus Moskau eingetroffene Privattelegramme der französischen Zeitungen besagen, daß die Kriegserklärung der Sowjetregierung an Japan nach anhaltlichem Sträuben Lenins nunmehr fälligkeit bedarf.

Was die Tscheken wollen.

Berlin, 8. August. Wie sich die „Vollstreckung“ aus Moskau meldet, soll Professor Masaryk an den russischen Volkstamm für die Auswanderung, Tschischkewitsch, eine Rabelschweifung gerichtet haben, in der er gegen die Weichenbildung protestiert, daß die Tscheko-Steuer sich der gegenrevolutionären Bewegung angeschlossen haben.

Der Attentäter von Riew.

„Politiken“ gibt nachstehende Mitteilungen eines sich in Kopenhagen aufhaltenden Mitgliedes der sozialrevolutionären Partei wieder: Riew's Donsow — über mit seinem richtigen Namen Donsow — ist ein etwa dreißigjähriger Bauer aus dem Gouvernement Twer.

Nach den Mitteilungen deselben Gewährsmanns soll die Zahl der von dieser Partei geleiteten terroristischen Handlungen gegen die Deutschen schon sechzig betragen.

Die Anklage gegen Bratianski.

Bukarest, 6. August. Aus Jassy wird mitteilend gemeldet: Die rumänische Kammer eröffnet gestern die Debatte über den Bericht der parlamentarischen Untersuchungskommission, laut dem der ehemalige Ministerpräsident Bratianski und vier Minister seines Kabinetts in Aufregung verhaftet werden sollen.

Beim Einkauf im Kriege.

Der neugierige Obsthändler. Eine russische Menschenjähne an einer Straßenecke läßt vermuten, daß es da etwas „Seltenes“ gibt. Also: Obst. Die Ahnung hat doch nicht: Äpfelchen. Zwei Pfund zu einem Betrag, der den Höchstpreis weit hinter sich läßt.

Meine Kriegsnachrichten.

Wettere 18000 Granat-Regimenten waren durch die Tätigkeit unserer U-Boote im nordwestlichen Ostseegebiet vernichtet. Angehörige Minen. Im Juli wurden an der niederländischen Küste 149 Minen angepökt, von denen 138 englischen und 11 deutschen Ursprungs sind.

Alldentscher Jubel.

Die schwerindustrielle „Deutsche Zeitung“ macht allerhand Andeutungen aus Anlaß des Wechsels an der Spitze des Admiralsstabes. Sie meint, der Augenblick, der ihr gestatte, deutlicher zu werden, werde ja wohl kommen.

Wir beschränken uns auf den Hinweis, daß in der Zusammensetzung des Großen Hauptquartiers in letzter Zeit immerhin beträchtliche Veränderungen vor sich gegangen sind. Waraschall an Stelle Sunders.

Das Zentrum für Abrüstung?

In der „Germania“ behandelt der Zentrum-Abgeordnete Rudhoff das Problem der Abrüstung im Zusammenhang mit der Wiedererwerbung unseres Kolonialbesitzes. Er meint: „Sollen die Völker wirklich frei sein in der Ausübung ihrer kulturellen und wirtschaftlichen Bestrebungen?“

Charakteren Verrechnungen gegenüber den Kolonien, so nach der Schiedsgerichtsbank und der Grundgesetz der Freiheit der Meere auf eine breitere Grundlage gestellt werden.

Herr Rudhoff versichert, daß dies der Standpunkt des Zentrums sei, der sich übrigens auch mit den Bestrebungen des Papstes decke, und fährt dann fort:

„Müssen die Völker nach dem Krüge weiter, dann tragen sie ein Joch, das sie alle zu Boden drückt. Dann ist insbesondere eine weltwirtschaftliche und kulturelle Durchdringung des Kolonialbesitzes gar nicht möglich, vor allem für das in Europa infolge seiner geographischen Lage eingezwängte Deutschland.“

Der Aufruf des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie.

Was hier gesagt wird, läßt sich hören, wie sich das Zentrum aber stellt, wenn erst die Entscheidung über die Frage der Abrüstung fallen soll, bleibt vorerst abzuwarten.

Der Aufruf des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie.

wird uns von einem unserer Leser mit einigen Änderungen zurückgeschickt. Er meint, daß dieser Aufruf in folgender Form seine Aufgabe besser erfüllen würde: Breslau, im August 1916.

Die Hochachtung des ersten Augusttages des Jahres 1914 ist bei der langen Dauer des Krieges verfliegen. Verwilderung herrscht in weiten Schichten des deutschen Volkes.

Das deutsche Wirtschaftswesen, das durch zu spät eingeführte sozialistische Maßnahmen schon genug geschädigt ist, geht schweren Erschütterungen entgegen. Festige Bahnhäuser sind zu erwarten.

Aus aller Welt.

Großer Waldbrand an der Riviera. Nach „Progros de Lyon“ ist an der Riviera ein neuer Waldbrand ausgebrochen. Durch den starken Wind hat der Brand großen Umfang angenommen.

Der Menschentruer.

Bei der jetzigen Preisen für Zigaretten kann man sich den Genuß einer halbwegs rauchbaren Zigarette kaum noch leisten. Weinbischer Bierferant hat nur noch Ware für wehrbeitragspflichtige Käufer.

Zusammenbruch der Gesellschaft zu verhalten.

Der die Reichen der Zeit erkennt und baskt ist, daß mit der Fadel der Wahrheit in die weltliche Stoffstreuung hingelockert wird, um schwere Schädigungen des Volksganges zu verhüten, setzt sich dem späteren Notwurf nicht aus: Du hättest rechtzeitig das Deine dazu beitragen können, die drohende Gefahr abzuwehren.

Aus den Organisationen.

In einer Part besuchten Vertrauens-Beratsammlung der Kdln-er Parteiorganisation erhaltete Genossin Meerfeld Bericht über die Faltung der Reichstagsfraktion während der letzten Tagung.

Die Vertrauensleute der sozialdemokratischen Vereine von Kdln-Stadt und Land und von Kdln-Wahlkreis in erklären, daß die Partei an dem alten sozialdemokratischen Grundgesetz der Landbesitzverteilung festhalten muß.

Die Art des Wechsels im auswärtigen Amt hat das Vertrauen gegen die Regierung sehr schärfert. In Einverständnis mit dem Reichstagsabgeordneten für Kdln-Stadt, dem Genossen Meerfeld bedeutet die Versammlung, daß dieses Vertrauen in der leider rechtseitigen Fraktionsabspaltung bei der jüngsten Reichstagswahl, die bekanntlich noch unter dem elenden Dreiklassenwahlrecht stattfand, die Feinde des Volkes den Sieg davontrugen.

Von der Fraktion wird erwartet, daß sie bei Fortdauer der jetzigen Regierungsmethoden ihr Verhältnis zum Reichstagsparlament so gut wie überhaupt nicht zum Ausdruck bringen werden.

Die Landwirte im Waberkreis. Eine unfehlwillige Lustreise über den Wogen in Waberkreis unternehmen zwei Herren und eine Dame aus Berlin, die in Binz (Rügen) zur Kur wollen.

Der beschlossene Landwirtschafts-Minister. Eine Beobachtung hat während der großen Rennwoche in Hannover ihr Wesen getrieben. So wurde im Hotel Königlich Hof dem in Hannover eingetroffenen preussischen Landwirtschaftsminister v. Eisenhardt-Rothe eine goldene Uhr mit 150 Mark und dem Oberregierungsrat Thomlen eine solche mit 300 Mark geschenkt.

Die Lustreise im Waberkreis. Eine unfehlwillige Lustreise über den Wogen in Waberkreis unternehmen zwei Herren und eine Dame aus Berlin, die in Binz (Rügen) zur Kur wollen, auf den schwarzen Hohlköpfigen unter den Tragflächen eines Wasserflugzeuges.

Die Lustreise im Waberkreis. Eine unfehlwillige Lustreise über den Wogen in Waberkreis unternehmen zwei Herren und eine Dame aus Berlin, die in Binz (Rügen) zur Kur wollen, auf den schwarzen Hohlköpfigen unter den Tragflächen eines Wasserflugzeuges.

Familiennachrichten

Am 5. August verstarb unsere Verbandskollegin, die Arbeiterin Frau Anna Hyller im Alter von 53 Jahren. Ein ehrendes Andenken werden ihr stets bewahren die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes Verwaltungsstelle Breslau.

Pflichtlos und unerwartet verschied am 4. August unsere liebe Mitarbeiterin Fräulein Elfriede Ullmann im jugendlichen Alter von 17 1/2 Jahren. Ein ehrendes Andenken wird ihr bewahren Breslau, den 7. August 1918.

Am 4. d. Mts. verschied unerwartet unsere Angestellte Fräulein Elfriede Ullmann. Wir verlieren in der Verstorbenen eine fleißige, arbeitsfreudige Kraft.

Mein Stuben für den Herbst Gartenstraße 39

Kaiser-Wilhelm-Café bis 11 Uhr offen.

Möbel für alle Räume F. Pauer

100 Postkarten 2, 4, 6 Mk.

Kultur und Nation Preis 15 Pf.

Empfehlenswerte Bücher aus dem Gebiete der Naturwissenschaft. Handbuch für Naturfreunde. Die Urgesellschaft und ihre Lebensfürsorge.

Lobe-Theater. Max Walden-Spiel. Heute 8 Uhr: Die blonden Mädels vom Grödenhof.

Viktoria-Theater. Heute 8 Uhr: Dollarprinzessin.

Schauspielhaus. Operettentheater. Heute 8 Uhr: Die Förster-Christel.

Dominikaner! Heute: Die blonden Mädels vom Grödenhof.

Ljebich-Theater. Heute 8 Uhr: Die blonden Mädels vom Grödenhof.

Für Händler! la Pyramidenfliegenfänger.

Arbeiter-Frauen bezieht Euch bei Einkäufen auf die „Vollswacht“.

Oberrübenpflanzen gelbe Erdbeeren, Rosenkohl.

Das Beste für die Erhaltung der Sehkraft „Permenpha“-Gläser. Die Gleichheit alle 14 Tage erscheinend.

Wertvolle Liebesgaben für unsere im Felde lebenden Soldaten.

Der Deutsche in Frankreich, Rußland, Polen. Kriegsführung, Heer, Flotte. Karte von den Kriegsschauplätzen.

Versammlungen und Vereine Verband der Brauerei- u. Mühlenarbeiter.

Mitglieder-Versammlung. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Amliche Anzeigen Kartoffel-Bezugscheine für Gast-, Schank- und Speisewirtshäuser.

Breifevermerk. Verwendung von Binnenfahrzeugen zu Lagerzwecken.

Stiefelhohlen sein Kriegsprodukt. Der Deutsche in Frankreich, Rußland, Polen.

Arbeitsmarkt. Arbeitsmarkt-Insertate nur 20 Pfennige.

10 ständige Elektromonteur werden gesucht. Schlesische Elektrotechnische Ges. m. b. H.

Arbeitsmarkt. Stellmacher, Zimmerleute, Tischler. Tüchtiger Böttcher.

100 Beton-Arbeiter und Zementreue, welche nachweislich in dieser Branche gearbeitet haben.

Maurer und Arbeiterinnen stellt sofort ein A. Lorenz.

Zimmerleute, Schacht- und Beton-Arbeiter werden dauernd benötigt.

Kräftige Frauen oder jugendliche Arbeiter für Holzplatz sucht sofort.

Melt. Schneidemüller oder sonst militärfreier für ein einseitig.

Fahrradfahrer zum baldigen Antritt gesucht.

Tüchtige Müller zum baldigen Antritt gesucht. Rosenthaler Mühlenwerke.

Betriebsaufseherin für weibliches Personal sofort gesucht.

Zeltungsträgerinnen Scheitnig, Oderfor und Gräbschen.

Tüchtiger Maschinen Schlosser auch Kriegsberuflicher.

2 kräftige Arbeitsfrauen wollen sich bald melden.

Maurer stellt ein Baugeschäft G. Harter.

Arbeiter werden eingestellt Dachpappfabrik Weber.

Kauf jeden Posten Kaufe jeden Posten.

Vertical text on the left edge of the page, likely a scanning artifact or part of a large advertisement.



Wien, 8. August. ...

Neustadt D. S., 8. August. Ein ...

Wien, 8. August. Beim Rettungs- ...

Neueste Nachrichten. ...

Wirtschaftsfriedliche Angestellte.

Das Interieurmerum glaubt an ...

Streng vertraulich, nur für den ...

Table listing various firms and their subscription rates for the 'Wirtschaftsfriedliche Angestellte' journal.

Es folgen dann die Namen von Firmen, die ...

Das Interieurmerum glaubt an ...

Es handelt sich also um ein ...

Regierungs-Butter, Pfund 18 Mark. ...

Die Amtshauptmannschaft ist in der Lage, ...

Der Bürgermeister als Schlichter. ...

manmehr noch ein weiteres Todesopfer ...

Briefkasten.

Alle mündlichen und schriftlichen Anfragen ...

W. Sch., Mittelhertraße. ...

Landm. R. Im mittleren und breiten ...

W. Sch., Mittelhertraße. ...

Advertisement for Franz Adam Beyerlein, 'Das Jahr des Erwachens'.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Large directory of businesses and services, including Bilz-Sinalco, Kinematographen, and various shops.

Advertisement for 'Konsum- u. Sparverein „Vorwärts“'.

Advertisement for 'Volksfürsorge'.